

Teure Hundebisse

Nach dem Vergleich vor dem Oberlandesgericht Hamm bekommt eine 14-Jährige 7 000 Euro Schmerzensgeld

VON KLAUS WILKER

MARL. Weil es vor seiner Haustür im Alt-Marler Kreuzviertel von einem Rhodesian Ridgeback gebissen wurde, hat ein heute 14 Jahre altes Mädchen ein hohes Schmerzensgeld in Höhe von 7 000 Euro erhalten.

Der Fall liegt gut zweieinhalb Jahre zurück: Katharina war auf ihren Inlinern unterwegs,

als plötzlich aus dem Haus des Nachbarn ein kräftiger Jagdhund auf sie zurannte.

Der Rhodesian Ridgeback warf das damals noch 12-jährige Mädchen um und schnappte zu. Nach Angaben des Marler Patientenanwaltes Stefan Hermann (46), der das Mädchen und deren Eltern in dieser Sache vertritt, soll der Hund viermal zugebissen haben: in die Schulter, in den Kopf, in die Hüfte und in die Wade (wir berichteten).

Katharina erlitt einen Schock und eine schmerzhafte Prellung. Zurück geblieben sind mehrere kleine Narben, zum Glück keine am Kopf. Katharina wurde vom Hausarzt drei Tage krank geschrieben.

Rechtsanwalt Stefan Hermann reichte gegen den Hundebesitzer Klage beim Landgericht Essen ein. Er forderte



ein „angemessenes“ Schmerzensgeld in Höhe von mindestens 10 500 Euro. Die Haftpflichtversicherung des Beklagten wollte allerdings nur einen Abfindungsbetrag in Höhe 1 000 Euro zahlen. Der Fall landete vor dem Landgericht Essen, das dem Mädchen mit seinem Urteil vom 28. Juni 2010 4 000 Euro Schmerzensgeld

zusprach. Stefan Hermann: „Obwohl der Betrag bereits mehr war als das, was die Rechtsprechung in ähnlichen Fällen hergab, hielt ich 4 000 Euro für nicht angemessen.“ Die Familie legte Berufung beim Oberlandesgericht Hamm ein. Mit Erfolg. Dort wurde nun nach Angaben Hermanns ein Vergleich erzielt: Katharina, die lange Zeit Angst vor Hunden hatte und sich auch nicht traute, am Nachbarhaus des Hundehal-

ters vorbei zu gehen, erhält nun insgesamt 7 000 Euro Schmerzensgeld.

Weitere Schäden sind bei dem Mädchen zum Glück nicht zurückgeblieben. Wie ihr Anwalt mitteilt, ist Katharina inzwischen mit ihren Eltern in die Nähe von München gezogen, wo Katharinas Vater eine neue Arbeitsstelle angetreten hat. Inzwischen hat sich die Familie selbst einen Hund angeschafft.

AZ: 13 U 106/10